

statt schwärzlich. Im übrigen finde ich keinen Unterschied in der Beschreibung Bezzi's.

Flügel 3 mm, Körper samt Legeröhre  $3\frac{1}{2}$  mm lang. Die Art gehört zu meine Gattung *Paroxyna* 1927.

*Elaphromyia pterocallaeformis* Bezzi 1913 l. c. p. 155, Taf. X, Fig. 58: 1 ♀ aus Ceylon. Deutsch. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Bezzi hat die Art als Typus einer neuen Gattung *Paralleloptera* beschrieben, die, wie ich feststellte, mit Bigots Genus zusammenfällt.

## Fauna sumatrensis.

(Beitrag Nr. 57.)

*Hispinæ* (Col.).

11. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.

(Mit 4 Figuren.)

Von E. UHmann, Stollberg-Erzgeb.

Herr E. Jacobson in Fort de Kock an der Westküste von Sumatra übersandte mir eine Anzahl von ihm selbst gesammelter Hispinen von folgenden Fundorten an der Westküste: 1. Fort de Kock, 920 m. 2. Anei Kloof, 500 m. 3. Berg Tandjungatang (verschiedene Höhen). 4. Berg Gunning Singgalang (verschiedene Höhen). 5. Baso, 800 m. 6. Lubuksikaping, 450 m. Erweitert wurde unsere Kenntnis über die Verbreitung von *Callispa amabilis* Gest., bisher nur von Borneo bekannt. An neuen Arten konnte ich beschreiben: *Agonia Jacobsoni* und *Gonophora (Micrispa) Gridellii* (Fig. 1). Die Holotypen sind im Naturhistorischen Museum von Leiden, weiteres Material in meiner Sammlung, wofür auch an dieser Stelle gedankt wird.

1. *Botryonopa grandis* Baly, 1 ♀ mit grün metallischen Decken, Anei Kloof.

2. *Anisodera Whitei* Baly, in Anzahl, alle von Anei Kloof. Bei vorgebengtem Kopf erscheint auf dem Halse eine seidig-glänzende Stelle, die unter dem Mikroskop eine feine Querrillung zeigt. Es ist sicher ein Stridulationsorgan. ♂: Letztes Sternit dicht punktiert und behaart, flach ausgebreitet, Hinterrand in flachem Bogen ausgerandet oder fast gerade. ♀: Letztes Sternit dicht punktiert und behaart, hinten zur Oberseite schräg abgeflacht, Hinterrand in sehr stumpfem Winkel abgeschnitten.

3. *Anisodera gracilis* Guer. 1 ♀, weibliche Geschlechtsauszeichnung wie bei *Whitei*. Lubuksikaping.

4. *Callispa amabilis* Gestro, 3 Stck., mit der Beschreibung gut übereinstimmend, jedoch ist der Seitenrand von der Mitte nach hinten nicht geschwärzt. Auf den Decken nur der 1. Zwischenraum geschwärzt, und

auch nur dieser merklich erhaben. Die erste Punktreihe von der Mitte ab nach hinten linienförmig eingedrückt. Der Halsschild vorn in der Mitte etwas ausgerandet, die Ausrandung durch eine Lamelle ausgefüllt, ähnlich wie bei *Estigmene chinensis*. Fort de Kock, 4,5—5 mm.

5. *Callispa elegans* Baly, 1 ♀ Lubuksikaping.

6. *Agonia Jacobsoni* n. sp. Elongata, nitida, purpurascens, antennis, marginibus lateralibus thoracis, sutura elytrorum nigris. Subtus nitida, prosterno excepto, nigra. Pedibus, femoribus anticis et mediis per partes exceptis, nigris. Prothorace trapeziformi, fortiter punctato-rugoloso, medio area laevi, utrinque oblique carinato, prope scutellum sulcato. Elytris tricarinatis, intervallis regulariter biseriatim punctatis, secundo et quarto intervallo basi tertia serie instructis, apice serrulatis. Long. 9 mm. Sumatra, Fort de Kock, 920 m, 1925, leg. E. Jacobson (1 Ex.).

Oberseite glänzend, purpurrot. Fühler, der feine Seitenrand des Halsschildes und die Deckennaht schwarz. Unterseite schwarz, glänzend. Fühler von halber Körperlänge. Glied 1 und 2 von gleicher Länge, Glied 3 so lang wie 4 + 5. Glied 4 bis 10 von gleicher Länge und Breite. Alle Glieder vom 3. ab dicht, anliegend, schwarz behaart. — Kopf zwischen den Augen und die Mitte des Halses rot. Halsseiten schwärzlich. Zwischen den Augen ein kleiner Höcker. Die Stirn mit einigen konvexen feinen Querlinien, am Augeninnenrand stärker eingedrückt. — Halsschild trapezisch, am Hinterrande nicht ganz doppelt so breit als lang. Seitenrand fein abgesetzt, vor den Vorderecken ist diese Randung erloschen. Diese nur durch einen Porenpunkt markiert, die Hinterecken durch einen solchen spitzig. Oberseite mit groben Punkten, diese oft zu Längsrundeln vereinigt. Vorderrand glatt. Halsschildmitte mit glatter Längsfläche, die fein längsgefurcht ist. Beiderseits ein Kiel, der unweit der Vorderecken beginnt und schräg nach innen verläuft. Vor dem Schildchen eine tiefe Quergrube. — Schildchen lang rechteckig, glatt. — Decken breiter als der Halsschild, mit 3 vollständigen, hinten freien Rippen. Die Zwischenräume mit je 2 regelmäßigen Punktreihen, der 2. und 4. vorn mit einer kurzen, eingeschobenen dritten Reihe. Die Punktreihen durch keine Querleisten gestört. Decken hinten gemeinsam abgerundet, gezähnt, Nahtwinkel etwas spitz vortretend. — Unterseite glänzend, Episternen und Epimeren der Vorderbrust durch Netzung (Chagriniierung) matt. Die helle Vorderbrust zwischen den Vorderhüften stark punktiert. Von den Sterniten ist nur das 5. nennenswert punktiert, dieses hinten breit ausgerandet. Beine schwarz, Vorderschenkel im Basalteile hell, ebenso die Mittelschenkel, diese aber nur am Grunde. — Holotype in der Sammlung des Naturhistorischen Museums zu Leyden.

Die drei Paratypen von Lubuksikaping sind etwas abweichend ge-

färbt: Ausgesprochen purpurrot; Kopf hinter den Fühlern schwarz, bei der Holotype hat es eine unbestimmte Färbung, Naht nicht angedunkelt.

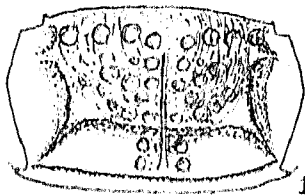
7. *Gonophora basalis* Gest. 5 Stck. mit einem von Gestro bestimmten Stück des Deutsch. Ent. Instituts übereinstimmend. Fort de Kock, 3 Stck., Tandjunggadang, Febr. 1926, 1 Stck., Labuksikaping, 450 m.

8. *Gonophora haemorrhoidalis* Web., in Anzahl, von Fundorten 1—3 und 6. Die Färbung der Deckenbasis  $\leq$  rot. Tandjunggadang, 1000 m

9. *Gonophora integra* Baly, in Anzahl, von Fundorten 1—3 und 5,6 Decken ganz schwarzblau, zumeist jedoch mit  $\leq$  roter Basis.

10. *Gonophora (Miscrispa) minuscula* Gestro, 2 Stck., Fort de Kock.

11. *Gonophora (Miscrispa) Gridellii* n. sp. (Fig. 1: Halsschild).



Oblongo-elongata, depressa, ferruginea, nitida; capite, antennis, scutello, pedibus, elytris nigris, basi excepta. — Long. 4 mm.

Diese Art ist der *semifusca* Gest. sehr ähnlich, durch Größe und abweichende Färbung der Decken wohl hinreichend verschieden. — Rostrot, Kopf, ohne Mund, Fühler, Schildchen, Decken ohne Basis, Beine dunkel. Das Basisdrittel der Decken ist rostrot, aber die Färbung ist schlecht vom dunkeln Teile abgesetzt, das Rostrot geht allmählich in die dunkle Färbung über. Unterseite rostrot. — Kopf chagriniert, auf dem Scheitel mit feinem Mittelstrich. — Fühler seitlich zusammengedrückt, so daß in dieser Ansicht Glied 7 so lang als breit, 8—10 breiter als lang erscheinen, sonst scheinen die Glieder länger, höchstens so lang als breit zu sein. —

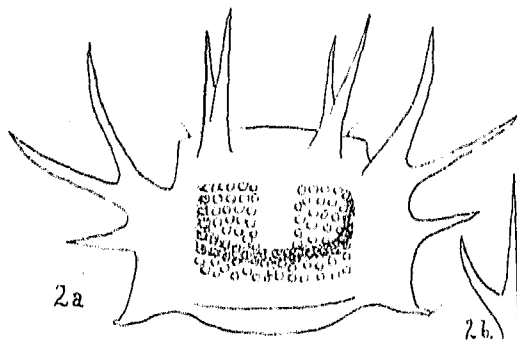


Fig. 2a. Halsschild; b. Ein Vorderranddorn von der Seite von *Dactylispa torva* Gest.

Halsschild (Fig. 1) breiter als lang, Seitenrand mäßig geschwungen, nicht gezähgelt, Vorder- und

Hinterecken deutlich, Halsschildmitte mit einem glatten, fein gerinnten Längsstreifen, Seitenhöckerchen wenig deutlich chagriniert, von ihnen erstreckt sich ein Kiel zur

Basis, so daß die stark niedergedrückte, chagrinierte Basis des Halsschildes durch diese Kielchen und die glatte Mittellinie grubig geteilt wird. Der Zwischenraum zwischen der Mittellinie und den Höckerchen ist stark, grob und dicht punktiert, doch bleiben auch Räume von Punktgröße frei. Hinterrand durch eine feine Querlinie abgesetzt. — Schildchen länglich, glatt. — Decken hinter

den Schultern nach hinten verbreitert. Die 3 Rippen sind ganz gleichmäßig ausgebildet, nur die 3. hinter der Mitte kurz unterbrochen, Rippe 1 und 2 hinten miteinander verbunden. Die Zwischenräume mit regelmäßigen, doppelten Punktstreifen, Raum 2 vorn mit 3 Streifen, alle Zwischenräume mit regelmäßigen Querleisten. — 2 Stck., Kloof, 500 m. Die Holo-type in der Sammlung des Naturhistorischen Museums zu Leiden, die Paratype in der meinigen.

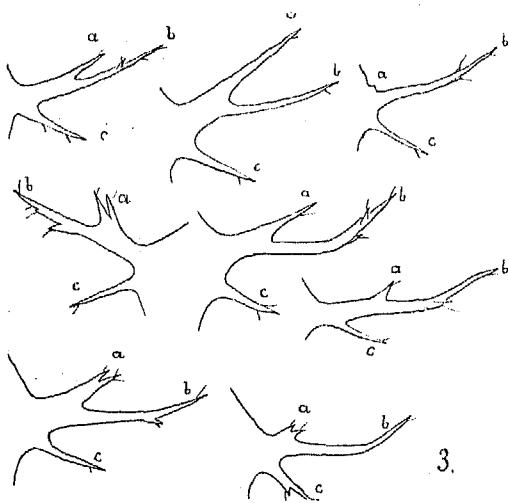
Hieran schließen sich noch 2 Stück von *Micrispa*, die sicher voneinander verschieden sind. Sie sind sich sehr ähnlich, ein Unterschied läßt sich im Seitenrand und der Skulptur des Halsschildes feststellen. Sie gehören in die Nähe von *exigua*. Fundort: Fort de Kock. Ich möchte aber eine Beschreibung unterlassen, bis mehr Material vorhanden ist.

Folgende kleine Übersicht soll die Bestimmung der *Micrispa*-Arten erleichtern.

#### Übersicht über die *Micrispa*-Arten der Sunda-Inseln.

- 1 (2) Decken nach hinten sehr stark erweitert. Halsschild schwarz, mit rotbrauner Querbinde. Decken schwarz, Basis schmal rotbraun, vor der Spitze mit gelblich-rostbraunem Fleck. Unterseite gelbbraun. 3. Rippe im Spitzendrittel sehr kurz unterbrochen. 4 mm. Borneo . . . . . *Moultoni* Gest.
- 2 (1) Decken nach hinten weniger stark erweitert.
- 3 (4) 1. Rippe hinter der Basis tief unterbrochen, die 3. hinter der Mitte. Schwarz, fast matt. Auf den Decken 2 kurze Längsbinden und ein Scheibenfleck rostbraun, die eine Binde liegt auf der 1. Rippe, die 2. auf dem Spitzendrittel, der Fleck auf der 2. Rippe. 2. Zwischenraum an der Basis mit 4 Punktreihen.  $3\frac{1}{2}$  mm. Sumatra . . . . . *Boucharidi* Gest.
- 4 (3) 1. Rippe hinter der Basis höchstens kurz unterbrochen.
- 5 (8) Körper hauptsächlich schwarz oder schwarzbraun. Decken mit helleren Flecken.
- 6 (7) Halsschild nach vorn stark verbreitert, Vorderecken abgerundet, mit einer glatten Längserhabenheit in der Mitte und einem glatten Höckerchen beiderseits.  $3\frac{1}{5}$ — $3\frac{1}{3}$  mm. Sumatra *minuscule* Gest.
- 7 (6) Halsschild nicht so erweitert und so gerundet, etwas mehr verengt, Vorderecken vorspringend, die Mitte mit starker, erhabener-glatte Mittellinie, Höckerchen  $\pm$  hervortretend, nicht glatt. 4 mm. Java . . . . . *sinuata* Gest.
- 8 (6) Färbung nicht schwarz; gelb, braun usw., oder Decken schwarz mit hellerer Basis.
- 9 (12) Decken zweifarbig, nicht gefleckt.
- 10 (11) Vorderhälfte der Decken rötlich-gelbbraun, Hinterhälfte schwarzbraun. Fühler dunkel, Halsschild mit Mittelkiel, Höcker deutlich,

- sie verengen sich plötzlich und reichen bis zur Basis.  $3\frac{1}{3}$  mm, Borneo . . . . . *semifusca* Gest.
- 11 (10) Nur die Basis rostbraun, beide Färbungen schlecht geschieden. Der vorigen ähnlich. 4 mm. Sumatra. . . . . *Gridellii* n. sp.
- 12 (8) Die Grundfarbe der Decken mit dunklerer Zeichnung.
- 13 (14) Fühler schwarz. Gelblich-roströt, Kopf und Halsschild matt, Decken glänzend, mit länglichem schwarzem Fleck hinter der Mitte zwischen der 1. und 3. Rippe.  $3\frac{3}{8}$  mm. Borneo. (Ann. Mus. Civ. Genova, Ser. 3. VIII (XLVIII) 1919, p. 341.)  
*humilis* Gest.
- 14 (13) Fühler hellgelb, wenigstens in der Mitte.
- 15 (18) Beine hell.
- 16 (17) Zwischenraum 2 vorn bis  $\frac{2}{3}$  der Länge breiter als hinten, mit 3 Punktreihen. Rostrot. Schildchen, Seiten der Hinterbrust, letztes Bauchsegment, Spitze der Decken und davor ein Querfleck schwärzlich. 3 mm. Java. (Philipp. Journ. 21, 1922, p. 77). *javana* Wse.
- 17 (16) Zwischenraum 2 nur an der Basis etwas breiter, mit 2 Punktreihen. Gelbbraun. Halsschild kürzer als bei der folgenden Art, Längserhabenheit wenig deutlich, Höcker fast verschwunden, punktiert. 1. Rippe vor und 3. hinter der Mitte kurz unterbrochen. An diesen Stellen schwarze Flecke: 1 gemeinsamer und 2 hinter der Mitte.  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  m. Sumatra. *cavigua* Gest.
- 18 (15) Beine dunkel. Gelb. Halsschild mit deutlicher Längserhabenheit, beiderseits mit großem, langem, glattem Höcker.  $3\frac{1}{2}$  mm. Sumatra . . . . . *minuta* Gest.

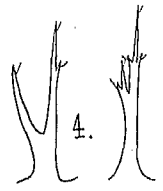


Seitenranddornen von *Dactylispa Balyi* Gest.

12. *Rhadinosa parvula* Motsch., in Anzahl; Fort de Kock, Anei Kloof.

13. *Dactylispa longicuspis* Gest., 2 Stck., Fort de Kock.

14. *Dactylispa Modigliani* Gest., 3 Stck., etwas



Vorderranddornen von der Seite.

kleiner als die Type. Fort de Kock; Tandjunggalang, III. 26. 1200 m; Padangtarap, 700 m.

15. *Dactylispa nemoralis* Gest. 5 Stck., Fort de Kock; Tandjunggalang, 1000 m; Gunung Singgalang, 1800 m.

16. *Dactylispa torva* Gest. 1 Stck., Fort de Kock. (Fig. 2a und 2b).

17. *Dactylispa vulgaris* Gest. 2 Stck., Fort de Kock.

18. *Dactylispa Balyi* Gest. 27 Stck., Fort de Kock; Anei Kloof; Baso, III. 1926, 800; Gunung Singgalang, 1600 m. — Diese Art variiert außerordentlich in der Ausbildung der Halsschild-Seitenranddornen, auch die Vorderranddornen zeigen mancherlei Abänderungen (Fig. 3 u. 4).

19. ?*Dactylispa cladophora* Guér. 1 Stck., Anei Kloof. — In der Bewehrung des Halsschildes mit der Beschreibung und der Abbildung Gestro's (Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova, Ser. 2, XVIII (XXXVIII) 1897, p. 109) sehr gut übereinstimmend, in andern Punkten aber abweichend.

20. *Hispa armigera* Ol., 4 Stck., Fort de Kock.

21. ?*Platypria echinogale* Gest., 1 Stck. Fort de Kock, 920 m. — Das Stück weicht in folgenden Punkten von der Beschreibung ab: Die Fühler sind ganz hell, die Decken ganz schwarz (vergl. Gestro, l. c. p. 78), Länge 6 mm. Sonst sind keine durchgreifenden Unterschiede bemerkbar. (Nachtrag folgt).

## Zur Libellenfauna der Mark Brandenburg.

Von Erich Schmidt, Berlin-Lichterfelde.

Die erste zusammenfassende Arbeit über die Libellenfauna der Mark Brandenburg hat Schirmer (Berlin. Ent. Zschr. 55, 1910, p. 132—140) verfaßt; sein Verzeichnis enthält 48 Arten. Ein Jahr später wurde von le Roi (l. c. 58, 1911, p. 105—108) eine Ergänzung von 5 weiteren Arten gegeben. Rechnet man hierzu noch das von Frl. Pauly als neu für die Mark angegebene *Agrion ornatum* Selys (l. c. 58, 1913, p. 96), den von Hagen (Mém. Soc. Liège II, 1858, Taf. 17) und Wanach (Berlin. Ent. Zschr. 56, 1911, p. 35) erwähnten *Cordulegaster annulatus* Latr. (cf. le Roi, Verh. Nat. Hist. Verein Rheinl. Westfalen 72, 1915, p. 146) und die von Herrn Bollow gefundene *Crocothemis erythraea* Brull. (Deutsche Ent. Zschr. 1919, p. 191), so steigt die Zahl der Arten auf 56, d. i. 75,7% der aus ganz Deutschland (z. Zt. 74) bekannten Arten. Im Vergleich mit den für andere Provinzen genannten Zahlen — Rheinprovinz mit 59, Ostpreußen mit 52 (davon 2 noch nicht publiziert), Pommern 48, Nordbayern um Fürth 52 — möchte die Mark Brandenburg als gut durchforscht erscheinen.